

## Beitrag zu „Ethik für alle“ 26. März 2014

---

Ich spreche hier als Vertreter des **Internationalen Bundes der Konfessionslosen und Atheisten** und vertrete in Sachen Ethik und Religionsunterricht neben dem Kirchenvertreter auch eine radikale Position.

1. Eine zukunftsfähige Demokratie einer vielfältigen Gesellschaft braucht aus unserer Sicht eine strikte Trennung von Staat und Kirche und eine Begrenzung von Religion und Weltanschauungen auf den privaten und einen besonderen gesellschaftlichen Bereich. Wir haben in Deutschland keine Staatskirche mehr, sind aber ein Kirchenstaat. Nicht weil unser Bundespräsident Theologe und unsere Bundeskanzlerin Pfarrerstochter ist, sondern weil die Kirchen in Deutschland in extremer Weise mit dem Staat verbandelt sind und enorme Privilegien und Sonderrechte besitzen – enorme Finanzleistungen des Staates, eigenes Arbeitsrecht, Oligopol bei den Sozialkonzernen, ... um nur einiges zu nennen. Dies im einzelnen hier darzustellen würde den Rahmen dieser Veranstaltung sprengen.
2. **Das Bildungswesen ist Verantwortung und Aufgabe des Staates**

Stellen Sie sich doch einmal folgendes Szenarium vor:

Die Parteien wollen der Politikverdrossenheit entgegenwirken. Da den Parteien in der Willensbildung laut Grundgesetz eine besondere Bedeutung zugemessen wird, beschließt der Hessische Landtag ein Gesetz über die Einführung des Schulfaches „Demokratieerziehung“. Das Fach wird von den im Landtag vertretenen Parteien unterrichtet und verantwortet. Nach Parteizugehörigkeit oder –präferenz der Eltern oder der SchülerInnen müssen sich diese für einen Parteienunterricht entscheiden.

An Universitäten werden Parteiinstitute eingerichtet, die die Lehrer für den Unterricht ausbilden. Die jeweiligen Lehrpläne müssen von den einzelnen Parteien genehmigt werden.

Ich vermute, das finden Sie nicht in Ordnung.

So aber ist es bei den beiden christlichen Kirchen und einigen anderen Religionsgemeinschaften im Falle Religionsunterricht.

Hessen hat sogar die traurige Berühmtheit, (wegen einer besonderen Profilierungsneurose des ehemaligen Integrationsministers) die weithin liberalste islamische Religionsgemeinschaft ;- ) der Ahmadiyya-Gemeinde nach geheimgehaltenen Gutachten als „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ zu adeln.

Der **Migrations-, Integrations- oder Inklussionsdiskurs** ist zum Religionsdiskurs verkommen und **muss wieder säkularisiert werden**.

**Bekenntnisunterricht, weder für Religionen noch für Parteien oder andere Gesinnungsgruppen, gehören nicht an Schulen als Bestandteil des öffentlichen Bildungssystems.**

Wir brauchen **keine Religionswächter an Schulen und Universitäten!**

---

## Beitrag zu „Ethik für alle“ 26. März 2014

---

### Forderungen:

#### langfristig

- Abschaffung des Religionsunterrichts in den staatlichen Schulen. Kirchen und Religionsgemeinschaften können in eigener Verantwortung ihre Glaubenslehre abhalten – das bedeutet eine Änderung des Grundgesetzes

#### damit verbunden:

- Einführung eines Pflichtfachs Philosophie/ Ethik/ Religionskunde (PER) für alle Schüler von Klasse 1 bis 12
- Auflösung der theologischen Fakultäten an den Universitäten

#### sofort:

##### in Hessen:

- **Einführung von Philosophie/ Ethik/ Religionskunde (PER) als ordentliches Wahlpflichtfach für alle Schüler** – Abschaffung von Ethik als „Ersatzfach“ und zwar subito, da verfassungswidrig
- **Einrichtung** der nötigen **Ausbildungsstätten** an den Universitäten für das Fach PER - Philosophie/ Ethik/ Religionskunde – außerhalb der theologischen Fakultäten
- Regelung, dass PER-LehrerInnen nicht gleichzeitig ReligionslehrerInnen sein dürfen
- Angemessene **Aufnahme säkularer Welt- und Menschenbilder in PER (Ethik)-Schulbücher und in alle Lehrpläne**
- neutrale **Untersuchung** und Veröffentlichung **über die reale Situation des Ethikunterrichtes an allen hessischen Schulen**
- Ausrichtung eines **Kongresses zum PER- (Ethik)unterricht in Hessen** mit Diskussion konkreter Schritte und Vorhaben zur Verbesserung
- Aufnahme der Bezeichnung „nicht-religiös“ neben „Konfession“ auf allen einschlägigen Schulformularen
- **Breitgestreute Informationen über das Recht der Austrittsmöglichkeit vom Religionsunterricht**

Martin Wagner